

Ein Praxistest der Projektarbeit „trans“ - Adaptierte Entwurfsmethoden aus 3 künstlerischen Disziplinen für

Diplomand



Luca Wüthrich

Ziel der Arbeit: Die Stadtplanenden sind mit zunehmender Komplexität durch gesellschaftliche und klimagerechte Probleme gefordert transformative und adaptierbare Lösungen zu entwerfen. Die Anforderungen an die Entwerfenden sind dementsprechend hoch. Daher ist eine Denk- und Arbeitsweise erforderlich, die über klassische quantitative Auswertungen und technokratische Planungen hinaus geht.

Ziel dieser Masterarbeit ist es aufzuzeigen, welchen Mehrwert neue, kreative Methoden für die Stadtplanenden und deren Herausforderungen haben. Dazu wurde ein Praxistest, bei dem das Entwerfen als aktiv, praktisches Forschen verstanden wird, durchgeführt. Die dazu nötige neue methodische Grundlage wurde in der vorbereitenden Projektarbeit aus 3 künstlerischen Disziplinen adaptiert.

Vorgehen: Um Mehrwert aufzuzeigen, wurden Kriterien entwickelt, wobei der Lernprozess als auch die räumliche Leistung der Methodenergebnisse bewertet werden können. Die prozessorientierten Auswertungsmöglichkeiten liefern eine ergänzende, wertvolle Grundlage, wie Stadtplanende den eigentlichen Kompetenzaufbau angehen können und erhalten durch den Praxistest veranschaulichte Prozessbeispiele. Zum Schluss wurden die Ergebnisse aus den vier angewandten Entwurfsmethoden in einem Gesamtentwurf zusammengefasst, so dass die räumliche Relevanz der neuen, kreativen Methoden auf die Praxistauglichkeit eingeschätzt werden kann.

Ergebnis: Anhand der Prozessauswertung zeigt sich, dass die Methoden auf allen Flughöhen kreative, transformative Lösungen liefern können. Sie fordern sehr früh auf, die Raumwirkung & Ästhetik als stadtplanerische, konzeptionelle Denkweise, in Kombination mit gängigen Vorgehen einzusetzen. Durch die Anwendung werden eine Vielfalt von Tätigkeiten ausgeübt, wobei eine hohe Kreativität und Flexibilität im Umdenken von Bekanntem gefordert wird. Dabei wird eine fehlertolerante Experimentierkultur entwickelt, die Stadtplanende empathischer werden lässt und für zukünftige räumliche und soziale Konflikte vorbereitet. Durch die Zusammenfassung in einen Gesamtentwurf konnten für relevante Planungsinstrumente Empfehlungen formuliert und für die Testplanung konkrete räumliche Vorschläge gebracht werden.

Weiterführende Forschungen sollten das methodische Potential mit mehreren Anwendenden aus verschiedenen Disziplinen weiter testen und sich der privatwirtschaftlichen Einbettung in bestehende Strukturen widmen.

Examinatorin

Prof. Andrea Cejka

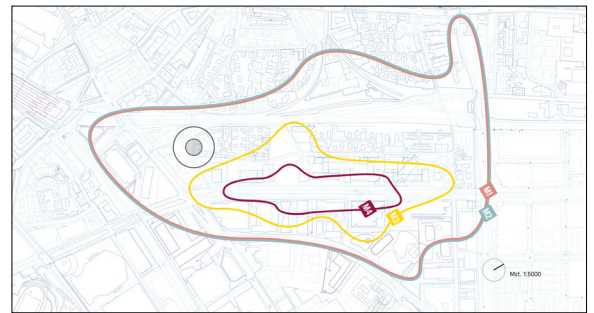
Expertin

Martina Borner, Luzern, LU

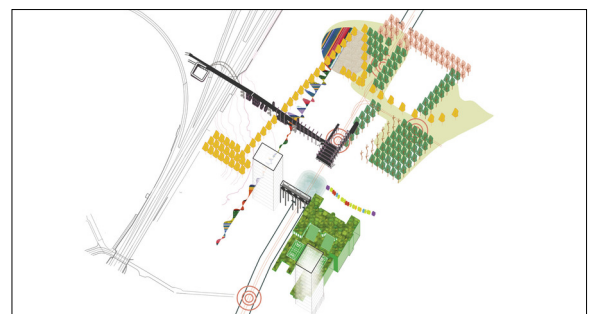
Themengebiet

Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Anwendungsbereich Methoden-Thurgauerstrasse Oerlikon-M1 Initiator*in-M2 Improvisator*in-M3 Präziserer*in-M4 Beweger*in
Eigene Darstellung



Methode aus Choreografie-grosszügige Gehölzstrukturen-Diverse Passerelle-dynamische Staudenflächen-neue
Eigene Darstellung



1)Sophora japonica/Gymnocladus dioicus-2)Alnus glutinosa 'Aurea'-3)Populus nigra 'Italica'-4)Betula pendula 'Lacinata'
Eigene Darstellung

